



ARBEITSKREIS
OPEN SOURCE SOFTWARE

Zeit zum Handeln!



Rollout von openDesk in allen europäischen Verwaltungen

Prof. Dr. rer. nat. Harald Wehnes

harald.wehnes@uni-wuerzburg.de

Würzburg, 23. Mai 2025

Präsidiumsarbeitskreis (PAK) „Digitale Souveränität“

- ▶ 30.06.2025: Beschluss des GI-Präsidiums:
Einrichtung des PAK „Digitale Souveränität“, Sprecher: Prof. Dr. Harald Wehnes
- ▶ 23.06.2025: PAK hat weit über 100 Mitglieder – **DANK an das großartige Team**
 - 22 Arbeitstreffen
 - AK-übergreifende Zusammenarbeit, insbesondere mit den GI-AKs „OSS“ und „Datenschutz und IT-Sicherheit“, VOICE e.V.
 - Tagesveranstaltung beim GI Festival 2024 in Wiesbaden: „*Lock-in und digitale Kolonie verhindern durch Open Source*“ <https://gi.de/veranstaltung/lock-in-und-digitale-kolonie-verhindern-durch-open-source>
 - Keynotes, Vorträge, Interviews
 - Berichte in den Medien: ARD, ZDF, MDR, Presse
- ▶ Arbeitsschwerpunkte (aktuell)
 - Awareness schaffen bzw. stärken
 - Bildung Allianz „Digitale Souveränität“
 - Einsatz alternativer Lösungen zu Monopolprodukten fördern und aktiv unterstützen, dabei vorrangig Unterstützung des ZenDiS beim Rollout von openDesk
 - Aktionsplan „Digitale Souveränität MACHEN!“
 - Empfehlungen für das Digitalministerium zum Erreichen der Ziele des Kooperationsvertrags
 - Entwicklung und Vertretung von Positionen für die Politik

Pressemitteilungen und Öffentlichkeitsarbeit des PAK

- Deutschland als digitale Kolonie? <https://gi.de/themen/beitrag/deutschland-als-digitale-kolonie>
- Digitale Souveränität oder digitale Kolonie? <https://inf.gi.de/07/digitale-souveraenitaet-oder-digitale-kolonie>
- **Un-souveräne Delos Cloud: „Booster“ auf dem Weg in die digitale Kolonie?**
<https://gi.de/meldung/un-souveraene-delos-cloud-ein-booster-auf-dem-weg-indie-digitale-kolonie>
- Alarmzeichen: Deutschland demnächst im goldenen Microsoft-Käfig?
<https://gi.de/themen/beitrag/alarmzeichen-deutschland-demnaechst-im-goldenenmicrosoft-kaefig>
- Digitalpolitik im Haushalt 2025: GI unterzeichnet offenen Brief zur Förderung von Open Source und digitaler Souveränität.
<https://gi.de/meldung/gi-unterzeichnet-offenen-brief-zur-foerderung-von-opensource-und-digitaler-souveraenitaet>
- Stellungnahme zum Fragenkatalog Öffentliche Anhörung „Open Source“ des Bundestagsausschusses für Digitales vom 4.12.2024
- Drei GI-Arbeitskreise ziehen Bilanz zur Digitalpolitik der Ampel:
<https://gi.de/meldung/drei-gi-arbeitskreise-ziehen-bilanz-zur-digitalpolitik-derampel>,
https://gi.de/fileadmin/GI/Hauptseite/Aktuelles/Meldungen_und_Blogbeitraege/2024/2024-12-18-Bilanz-Digitalpolitik.pdf
- **Digitale Souveränität adé:** <https://gi.de/themen/beitrag/digitale-souveraenitaet-ade>
- **Milliarden-Einsparpotenzial: GI-Arbeitskreise fordern verbindlichen Rollout von openDesk**
<https://gi.de/meldung/milliarden-einsparpotenzial-gi-arbeitskreise-fordernverbindlichen-rollout-von-opendesk>
- **Schein-Lösungen stoppen: Souveränitäts-Washing von Big Tech gefährdet Sondervermögen**
<https://gi.de/themen/beitrag/kritik-zu-souveraenitaets-washing-von-big-tech>

Agenda

- ▶ Die Lage in Deutschland
- ▶ Die Probleme
- ▶ Die Lösung(en)
- ▶ Diskussion

DIE LAGE IN DEUTSCHLAND

Die Lage in Deutschland: Massive Abhängigkeit der ÖV von Monopolen

96%

96% der Bundesbehörden nutzen Microsoft Office und Microsoft Windows.

(Quelle: Strategische Marktanalyse, PwC, 2019)

75%

75 Prozent der Daten der Bundesverwaltung werden mit Oracle-Lösungen verarbeitet.

(Quelle: Analyse der Abhängigkeit der Öffentlichen Verwaltung von Datenbankprodukten, 2021)

80%

Etwa 80 Prozent der im Bund eingesetzten Virtualisierungslösungen stammen von VMware.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage)

Die Lage in Deutschland: Kostenexplosion

13,6 Mrd. €

13,6 Milliarden Euro umfassen die laufenden IT-Rahmenverträge zwischen dem Bund und den zehn größten Vertragspartnern ab 2023.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage)

4,6 Mrd. €

Allein mit Oracle hat die Bundesregierung einen Rahmenvertrag in Höhe von 4,6 Milliarden Euro vereinbart.

(Quelle: Antwort der Bundesregierung auf Kleine Anfrage)

Defizit der Dienstleistungsbilanz der EU gegenüber den USA: 109 Milliarden



<https://de.statista.com/infografik/34279/salden-des-handels-mit-waren-und-dienstleistungen-zwischen-der-eu-und-den-usa/>

- ▶ Defizit der Dienstleistungsbilanz (2023): 109.000.000.000,00 EUR
- ▶ Defizit-Erhöhung um den Faktor 4 in den letzten 4 Jahren
- ▶ Jeder EU-Bürger war in 2023 an diesem Defizit mit 242 EUR beteiligt
- ▶ Parallel: Massive Profit-Steigerungen bei Big Tech – zuletzt Meta: + 35%

Die Lage in Deutschland (Persönliche Einschätzung)

- ▶ Billionen-schweres „Sondervermögen“ weckt große Begehrlichkeiten
- ▶ Souveränitäts-Washing von Big Tech hat Hochkonjunktur:
Werbefeldzüge, Charme Offensiven, nicht einhaltbare Versprechungen (Lügen) etc.
- ▶ Mit Abhängigkeitsfallen (Lock-ins) geht es in die Kostenfallen
- ▶ Big Tech hat erkannt, dass Verwaltungen und Unternehmen großen Wert auf digital souveräne Produkte und Services legen und **etikettiert seine – die digitale Abhängigkeit fördernden – Produkte mit dem Label „sicher und souverän“.**

- ▶ Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) leistet durch Kooperationsvereinbarungen mit Big Tech Hilfestellungen

 GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK

🔍 SUCHE ☰ MENÜ [MITGLIED WERDEN](#) [MEINE GI](#)

[gi.de](#) > [Aktuelles](#) > [Themen-Blog](#) > [Detail](#)

08.04.2025 | Blogbeitrag | Erstellt von Harald Wehnes, Julian Kunkel, Martin Weigele

Schein-Lösungen stoppen: Souveränitäts-Washing von Big Tech gefährdet Sondervermögen

Aufgrund des gestiegenen Interesses der Verwaltung an digitaler Souveränität sind viele marktbeherrschende Tech-Konzerne dazu übergegangen, ihre Produkte mit dem Attribut „souverän“ zu schmücken. Für den GI-Arbeitskreis Digitale Souveränität ist das schlichtweg „Souveränitäts-Washing“, das Datensicherheit schwächt und zur Kostenfalle werden kann. Ein Diskussionsbeitrag.

In Zeiten geopolitischer Spannungen preisen Tech-Giganten wie Microsoft, Amazon, Oracle, Google und Co. ihre Dienste plötzlich als „digital souverän“ an. Doch hinter der Rhetorik verbergen sich oft fatale und teure Abhängigkeiten:

- Kritische Infrastrukturen wie Cloud-Dienste bleiben unter Kontrolle der US-Regierung, selbst wenn Rechenzentren in Europa betrieben werden.¹
- Open-Source-Versprechen dienen oft nur als Marketing, während Schnittstellen weiterhin proprietär sind.



Massiver Etikettenschindel

Früher: Zigarettenindustrie

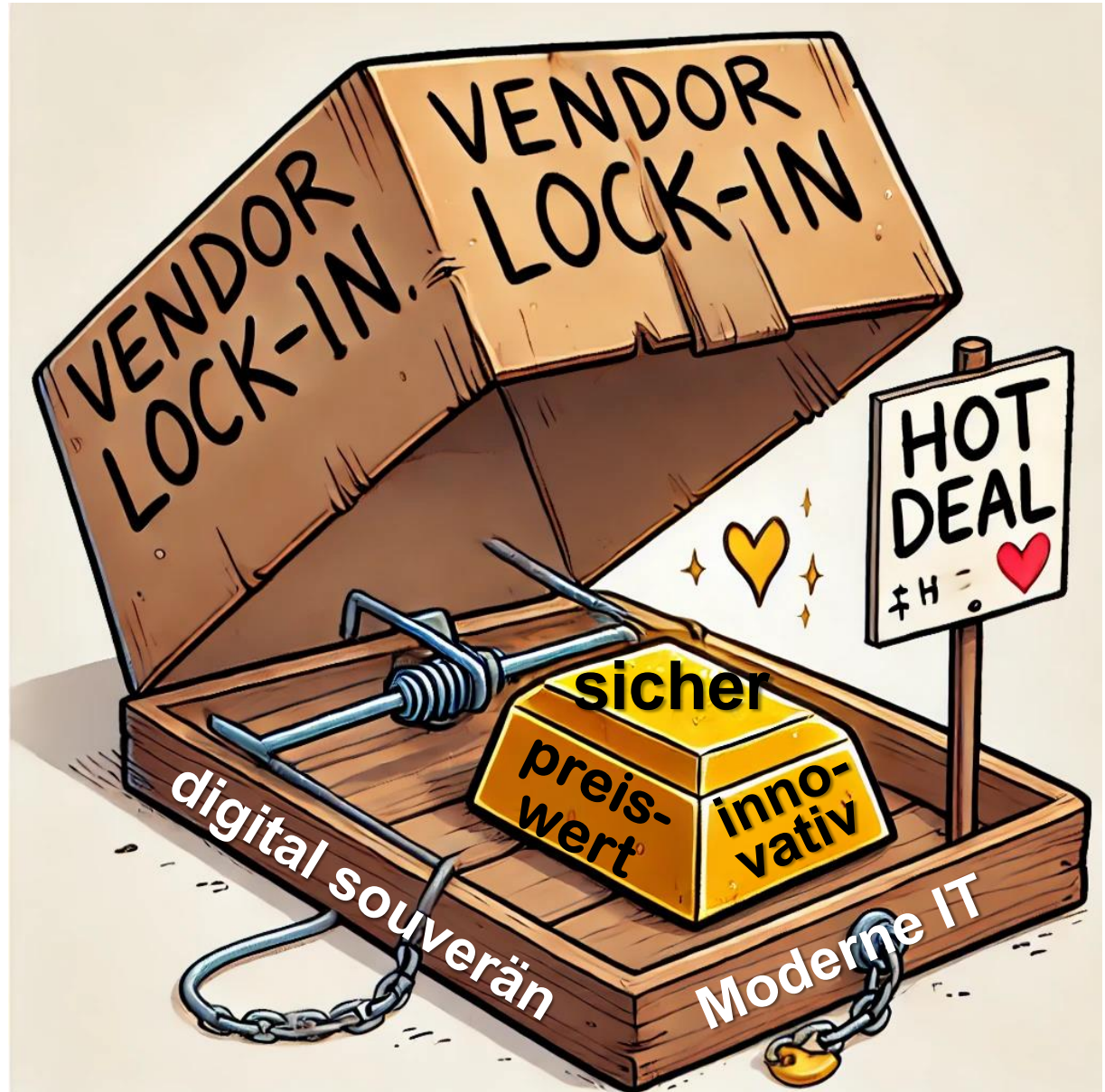
Rauchen fördert Ihre Gesundheit.

Rauchen Sie mehr,
und Sie werden noch gesünder!

Heute: Big Tech

Unsere Produkte und Services machen
Sie (nicht abhängig sondern) digital souverän.

Setzen Sie mehr IT von Microsoft, Google,
Amazon, Oracle und Co. ein,
und Sie werden noch souveräner!



Konsequenzen digitaler Abhängigkeit

- ▶ Verlust der Hoheit über die eigenen Daten
- ▶ Unbegrenzte Lizenzzahlungen (wie Tributzahlungen)
- ▶ Keine lokale Wertschöpfung: Arbeitslosigkeit, keine Steuereinnahmen
- ▶ Zerstörung unserer Wirtschaft und Gesellschaft

DIGITALPOLITIK IN DEUTSCHLAND

„Deutschland droht zur digitalen Kolonie zu werden“

von Sonja Álvarez
20. November 2023

 **WirtschaftsWoche**



Ralf Wintergerst, Präsident des Bitkom, macht sich für mehr digitale Souveränität stark
picture alliance/dpa | Martin Schütt

 **Neue Zürcher Zeitung** 

KOMMENTAR

Beat Balzli

Friss oder geh offline: Wer eine digitale Kolonie ist, den bestraft Donald Trump

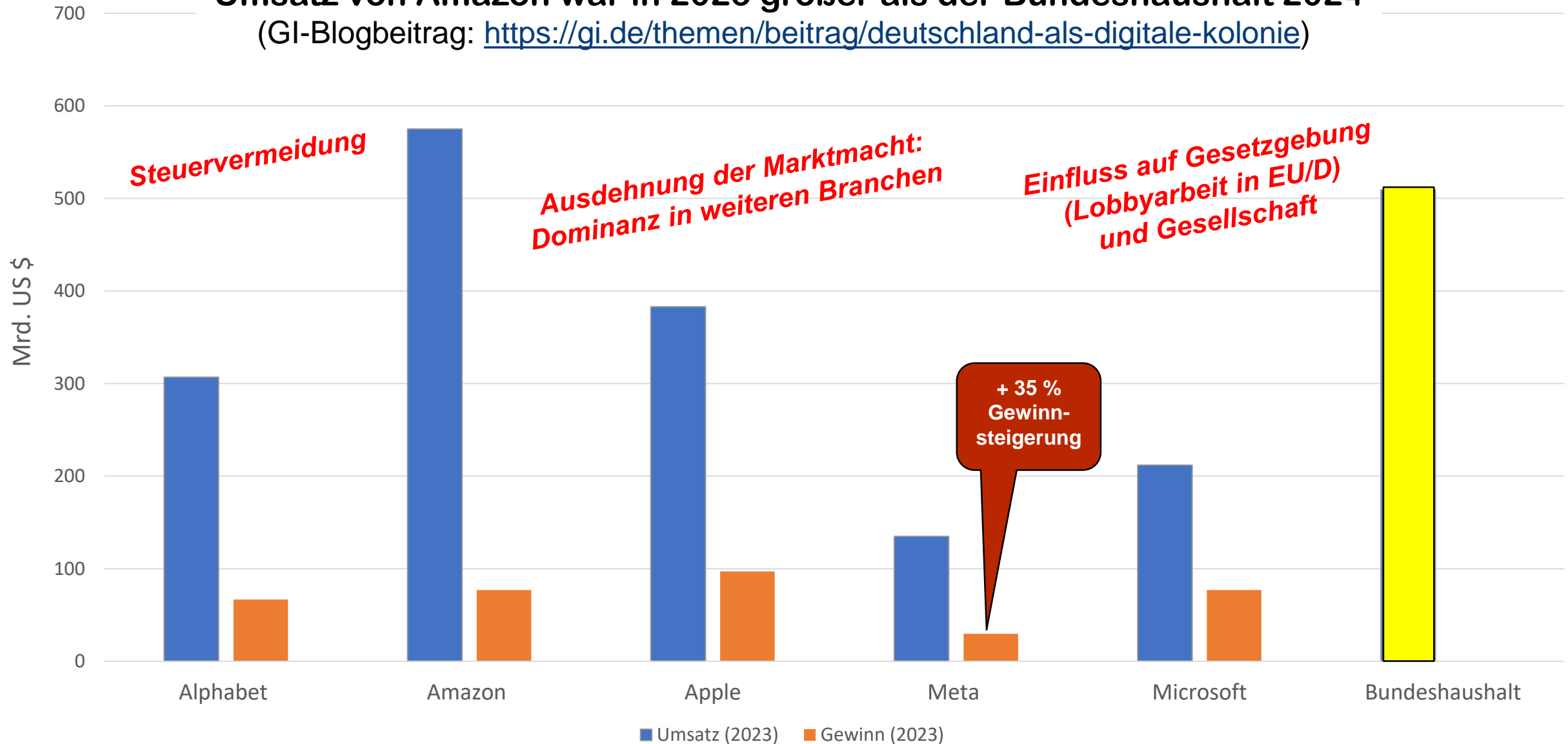
11.01.2025, 21.45 Uhr

<https://www.wiwo.de/politik/deutschland/digitalpolitik-in-deutschland-deutschland-droht-zur-digitalen-kolonie-zu-werden/29510766.html>
<https://www.nzz.ch/report-und-debatte/friss-oder-geh-offline-wer-eine-digitale-kolonie-ist-den-bestaft-donald-trump-id.1865520>

Großer wirtschaftlicher Gewinn für die Aneigner unserer Daten

Umsatz von Amazon war in 2023 größer als der Bundeshaushalt 2024

(GI-Blogbeitrag: <https://gi.de/themen/beitrag/deutschland-als-digitale-kolonie>)



DIE PROBLEME (KLEINER AUSZUG)

Kostenfalle: Microsoft gefährdet die Existenz von Kliniken

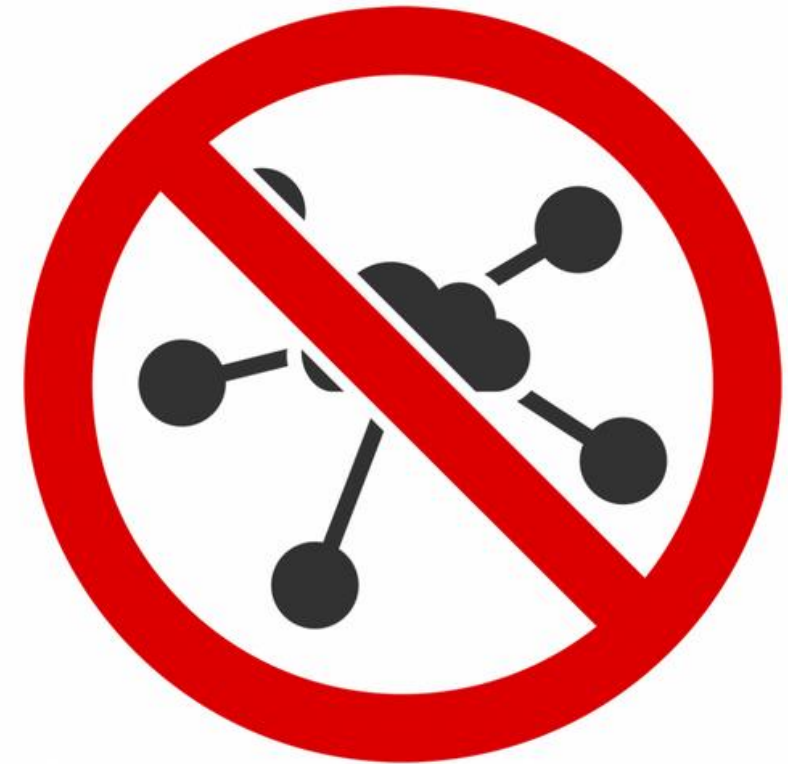
Softwarelizenzen – Microsoft-Lizenzkosten belasten den Kliniksektor

- ▶ *"In deutschen Kliniken herrscht Aufruhr. Was Microsoft ab 2025 für die Bereitstellung seiner Softwarelizenzen vorsieht, könnte Betriebe des Gesundheitswesens an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten bringen" ...*
- ▶ *"Je Nutzungsjahr beliefen sich die Lizenzkosten dieses Trägers auf circa **130.000 Euro** – und würden ab 2025/2026 auf jährlich etwa **2,1 Millionen Euro** ansteigen." ...*

NEWS | HEALTHCARE IT | SERVICES | AUSGABE 5-6-2024 | VERTIKAL 5-6-2024 | HEALTHCARE

Softwarelizenzen – Microsoft-Lizenzkosten belasten den Kliniksektor

28. Juni 2024



<https://ap-verlag.de/softwarelizenzen-microsoft-lizenzkosten-belasten-den-kliniksektor/89265/>

Kostenfalle: Brutales Ausnutzen digitaler Abhängigkeit

IT-BUSINESS

Cloud-Verband: Broadcom verzweifelt Preise nach VMware-Übernahme

Nur ausgewählte Kunden dürfen VMware weiter nutzen. Der Clouddienste-Verband Cispel ruft die EU zum Handeln auf, die Kartellbehörden hatten den Kauf 2023 jedoch genehmigt

19. März 2024, 17:58, 238 Postings

Quelle: Der Standard, <https://www.derstandard.de/story/3000000212421/cloud-verband-broadcom-verzweifelt-preise-nach-vmware-uebernahme>

<https://ap-verlag.de/softwarelizenzen-microsoft-lizenzkosten-belasten-den-kliniksektor/89265/>

Ausdehnung der Monopolmacht auf weitere Sektoren mit Bestreben nach Marktdominanz – hier: **Banking**

1. Microsoft

- **Microsoft Payments:** Bietet digitale Zahlungsdienste in Konkurrenz zu traditionellen Banküberweisungen und Kreditkarten
- **Azure for Banking:** Cloud-basierte Lösungen für Banken, um ihre IT-Infrastruktur zu modernisieren, wodurch Banken von ihren traditionellen Systemen unabhängig werden



2. Apple

- **Apple Pay:** Mobiler Zahlungsdienst - direkte Konkurrenz zu traditionellen Kartenzahlungen und Banküberweisungen
- **Apple Card:** Eine Kreditkarte, die direkt mit Banken konkurriert, insbesondere durch ihre Integration ins Apple-Ökosystem und Nutzerfreundlichkeit
- **Apple Cash:** Ermöglicht P2P-Zahlungen und steht in Konkurrenz zu Banktransfers und traditionellen Überweisungsdiensten.
- **Apple Financing:** Bietet Konsumfinanzierungen und tritt in Konkurrenz zu Bankkreditangeboten.



3. Amazon

- **Amazon Pay:** Online-Zahlungsdienst, der Banken als Intermediäre ausschließt und direkt mit Bankkarten und Überweisungen konkurriert
- **Amazon Lending:** Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen - direkte Konkurrenz zu traditionellen Bankkreditangeboten
- **Amazon Cash:** Ermöglicht es Nutzern ohne Bankkonto, Bargeld digital zu nutzen - Wettbewerb mit traditionellen Bankkonten



4. Google

- **Google Pay:** Bietet mobile Zahlungsdienste, die direkt mit traditionellen Bankkartenzahlungen konkurriert.
- **Google Cloud:** Cloud-basierte Kreditvergelösungen für Banken und Kreditgeber, um deren Digitalisierung zu fördern.



**Big Tech rich,
Europa dead?**

5. Meta (Facebook)

- **Meta Pay (ehemals Facebook Pay):** Ermöglicht P2P-Zahlungen und Online-Transaktionen - Konkurrenz traditionellen Bankdienstleistungen
- **WhatsApp Payments:** P2P-Zahlungen über WhatsApp - direkte Konkurrenz zu Banktransfers und Zahlungsdiensten
- **Novi Wallet:** Digitale Wallet für internationale Geldtransfers – Konkurrenz zu traditionellen Banken und Überweisungsdiensten



20.03.2025 | Blogbeitrag

GAU für Digitale Souveränität

Digitale Souveränität adé

Bestimmen zukünftig Trump und Google über unsere IT-Sicherheit? Die letzten Wochen haben gezeigt, welche ernst zu nehmenden Bedrohungsszenarien durch die digitale Abhängigkeit von US-Monopolisten entstanden sind. Leider ist davon auszugehen, dass diese „Killswitches“ nicht nur ein fatales Erpressungspotenzial darstellen, sondern auch direkt oder indirekt vom US-Präsidenten sowie US-amerikanischen Behörden zu Lasten der deutschen Wirtschaft und Gesellschaft bedient werden. Ein Diskussionsbeitrag der Arbeitskreise „Digitale Souveränität“, „Open Source Software“ und „Datenschutz und IT-Sicherheit“ der Gesellschaft für Informatik e.V.



Drei Arbeitskreise der GI haben die geplante Kooperation von BSI und Google mit großer Sorge zur Kenntnis genommen. (© BSI/Bernd Lammert/bundesfoto)

<https://gi.de/themen/beitrag/digitale-souveraenitaet-ade>

Synopse: Kooperationsvereinbarungen zwischen BSI und Hyperscalern

06.03.2025: Google informiert über die Kooperationsvereinbarung mit dem BSI und **bewirbt Kerninhalte.**

<https://cloud.google.com/blog/de/topics/öffentlicher-sektor/google-cloud-bsi?hl=de>

Google Cloud und BSI schließen Kooperationsvereinbarung für sichere Cloud-Lösungen in der öffentlichen Verwaltung

20.03.2025: Digitale Souveränität adé (GI)

<https://gi.de/themen/beitrag/digitale-souveraenitaet-ade>



Digitale Souveränität adé
Bestimmen zukünftig Trump und Google über unsere IT-Sicherheit?

24.03.2025: BSI und AWS kooperieren für mehr Cybersicherheit und digitale Souveränität in Deutschland und der EU
<https://aws.amazon.com/de/blogs/germany/bsi-und-aws-kooperieren-fuer-mehr-cybersicherheit-und-digitale-souveraenitaet-in-deutschland-und-der-eu/>

BSI und AWS kooperieren für mehr Cybersicherheit und digitale Souveränität in Deutschland und der EU

18.03.2025: BSI und Schwarz Digits planen Kooperation
https://www.bsi.bund.de/DE/Service-Navi/Presse/Pressemitteilungen/Presse2025/250318_BSI_Resilienz_Cloud-Loesung.html

Cloud Computing: BSI und Schwarz Digits planen Kooperation

Inhalt u.a.: Kooperationen mit Oracle und Google wurden geschlossen – in Planung: AWS

21.03.2025: Positionierung des BSI zu Digitaler Souveränität in Zeiten von Cyber Dominance
https://www.bsi.bund.de/DE/Service-Navi/Presse/Alle-Meldungen-News/Blog/Digitale_Souveraenitaet_250319.html

Positionierung des BSI zu Digitaler Souveränität in Zeiten von Cyber Dominance

Cybernation-Blog

Rechtfertigungsversuch?

Vertragsgeheimhaltung (BSI) vs. PR-Offensive (Google und Amazon)

Anfrage an das BSI am 21. März 2025
(17. Sitzung des PAK „Digitale Souveränität“,
mit Teilnahme von zwei BSI-Vertretern):
**Bitte um Einsicht in den Kooperations-
vereinbarung mit Google**

Antwort

BSI:
*„Die Vereinbarung darf nicht
herausgegeben werden,
weil Google das nicht möchte“*

Quelle: Niederschrift der 17. PAK-Sitzung vom 21.03.2025

Öffentliche Bewerbung der Kooperationen

Google Cloud und BSI schließen Kooperationsvereinbarung für sichere Cloud- Lösungen in der öffentlichen Verwaltung

6. März 2025

Google Cloud Content & Editorial

Google Cloud und BSI schließen Kooperationsvereinbarung für sichere Cloud- Lösungen in der öffentlichen Verwaltung

Google Cloud und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) haben im Februar 2025 eine strategische Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel ist, die Entwicklung und Bereitstellung sicherer und souveräner Cloud-Lösungen für Behörden auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene zu unterstützen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Vereinbarung liegt auf der Gewährleistung der Datensouveränität. Die entwickelten Lösungen werden speziell auf die Anforderungen des öffentlichen Sektors zugeschnitten – unter Einhaltung der deutschen und europäischen Datenschutzbestimmungen – und erfüllen höchste Standards hinsichtlich Datensouveränität und -sicherheit.

Die Kooperation umfasst das gesamte Google Cloud-Portfolio, einschließlich KI-Anwendungen und zugehöriger Support-Dienste. Details zu den spezifischen Produkten und Dienstleistungen sind in den Google Cloud-Kundenverträgen festgelegt und können unter cloud.google.com/termsandconditions eingesehen werden. Jedoch wird Google keinen Zugang zu Nutzerdaten gewähren.

Ein wichtiger Schritt für die IT-Sicherheit der öffentlichen Verwaltung

Die Vereinbarung dient der Sicherheit der Nutzer*innen in Deutschland und umfasst auch die Integration modernster kryptografischer Verfahren. Die Partner arbeiten gemeinsam an der Entwicklung von **Post-Quanten-Kryptografie** und dem Einsatz von Brainpool-Kurven. Diese Technologien sind entscheidend für die langfristige Sicherheit sensibler Daten, besonders im Hinblick auf die Herausforderungen durch künftige Quantencomputer.

„Durch die Zusammenarbeit mit dem BSI können wir unsere Cloud-Technologien präzise an den Sicherheitsanforderungen der deutschen Verwaltung ausrichten. Die Kombination aus moderner Kryptografie und souveränen Cloud-Lösungen schafft die Basis für eine sichere digitale Transformation der öffentlichen Verwaltung in Deutschland.“

Dr. Wieland Hoffelder, VP Engineering, Google Cloud Deutschland

Das BSI sieht in der Zusammenarbeit einen wichtigen Schritt für die IT-Sicherheit der öffentlichen Verwaltung.

„Die Kooperation mit Google Cloud ermöglicht im Bereich der Post-Quanten-Kryptografie eine zukunftssichere digitale Infrastruktur, die auch kommenden technologischen Herausforderungen gewachsen ist.“

Thomas Caspers, Designierter Vizepräsident des BSI

Neues Kooperationsforum koordiniert die Zusammenarbeit

Ein neu eingerichtetes „Kooperationsforum“ bildet das Herzstück der Zusammenarbeit. Dieses Gremium wird vom BSI-Vizepräsidenten Thomas Caspers und Dr. Wieland Hoffelder (Google Cloud) geleitet. Das Forum dient als zentrale Koordinierungsstelle und Single Point of Contact (SPoC) für alle

BSI Germany – Amazon Web Services in Deutschland

BSI und AWS kooperieren für mehr Cybersicherheit und digitale Souveränität in Deutschland und der EU

by AWS Editorial Team | on 24-März 2025 | in Anwesenheit, Security, Identity, & Compliance | 1 min | 100%

Amazon Web Services (AWS) und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ziel ist die Entwicklung und Anpassung von Standards und Validierungsgesetzen an Cloud-Umgebungen, die traditionell für On-Premise-Systeme konzipiert wurden. Beide Kooperationspartner erheben die Förderung digitaler Vielfalt in Deutschland und der Europäischen Union (EU) an. AWS und BSI werden ein Umfeld schaffen, das die Sicherheit digitaler Infrastrukturen erhöht und gleichzeitig den technologischen Fortschritt unterstützt. Jede Organisation schenkt auf eine langfristige konstruktive Zusammenarbeit zurück, wobei AWS der erste Cloud-Anbieter war, der sich Texten auf Basis des [BSI Cloud Computing Compliance Criteria Catalogue](https://aws.amazon.com/compliance/criteria/) enthält.



Thomas Caspers, Vizepräsident des BSI, Mustafa Alk, Sovereign Cloud bei AWS, Annette Bruck, Public Policy bei AWS und Max Petersen, VP Sovereign Cloud bei AWS

Im Fokus der Zusammenarbeit steht zudem die Weiterentwicklung kritischer Sicherheitsstrategien von AWS, mit besonderem Schwerpunkt auf fortschrittliche Sicherheitskontrollen. Eine Priorität ist die Förderung technischer Standards für die betriebliche Trennung und Datenklassifizierung innerhalb der [AWS European Sovereign Cloud](https://aws.amazon.com/germany/sovereign-cloud/), um die vollständige Einhaltung der EU-Anforderungen an die digitale Souveränität zu ermöglichen.

BSI-Vizepräsident Thomas Caspers: „Das BSI gestaltet Informationssicherheit nicht nur durch Empfehlungen, sondern auch mit regulatorischen Vorgaben, nicht nur in Richtung der Bundesverwaltung als Technologiemotor, sondern auch in Richtung von Technologieunternehmen, die für den Bundesmarkt maßgebende Angebote bereitstellen. Die Anforderungen des BSI haben hierbei unmittelbaren Einfluss auf die Erreichung der klassischen Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit aber auch der Resilienz, Wirtschaftlichkeit und der technischen Möglichkeiten, ein Angebot selbstbestimmt zu nutzen. Zur Prüfung und Entwicklung von Lösungen für den selbstbestimmten Einsatz in unseren digitalen Infrastrukturen kooperiert das BSI mit nationalen, europäischen und internationalen Akteuren. Dabei begrüßen wir insbesondere auch die Bereitschaft von AWS, mit uns an der Erreichung dieser ambitionierten Ziele zu arbeiten.“

„Der Aufbau von Vertrauen steht im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Diese Vereinbarung ruht auf dem starken Fundament, das AWS und das BSI geschaffen haben, um Organisationen zu helfen, konforme Souveränitätsanforderungen zu erfüllen“, hebt Max Petersen, Vice President der Sovereign Cloud bei AWS die Bedeutung der Kooperation hervor. „Wir freuen uns darauf, die Zusammenarbeit mit dem BSI fortzusetzen, während wir die AWS European Sovereign Cloud entwickeln. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass alle unsere Kunden weltweit von den ausgeprägten Sicherheitsmaßnahmen, Datenschutzmaßnahmen und Sicherheitsstandards profitieren, die in der Cloud verfügbar sind.“



Thomas Caspers und Max Petersen unterzeichnen die Kooperationsvereinbarung

Die Kooperation ist Teil des umfassenden Engagements von AWS, weiter in die digitale Zukunft Deutschlands zu investieren. AWS plant, bis 2030 7,8 Milliarden Euro in die AWS European Sovereign Cloud zu investieren und damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Wirtschaftswachstum in dem Land beizutragen. Die neue Cloud-Infrastruktur wird unabhängig von den bestehenden AWS-Regionen betrieben, wobei die richtige Größe, der technische Support und der Kundenservice ausschließlich von der EU-ansässigen AWS-Mitarbeiter gesteuert werden. Da die Cloud-Nutzung in Deutschland weiter zunimmt – laut einer aktuellen [Studie von Statista](https://www.bsi.bund.de/Newsroom/Details/2025-03-24-AWS-und-BSI-kooperieren-fuer-mehr-Cybersicherheit-und-digitale-Souveraenitaet-in-Deutschland-und-der-EU) – wird die Kooperation zwischen AWS und dem BSI eine wichtige Rolle spielen, um die Sicherheit und Souveränität der digitalen Infrastruktur zu gewährleisten und gleichzeitig das Wirtschaftswachstum und die globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Kooperationsvereinbarung zwischen BSI und Google

Google untersagt die Veröffentlichung der Kooperationsvereinbarung und macht gleichzeitig Werbung damit mit Benennung von Zielen und Inhalten

Das ist klärungsbedürftig. Das BSI hat als Bundesbehörde selbst unbedingt transparent zu sein. Anfrage über FragdenStaat ist bereits erfolgt.

Fragen an das BSI:

- Auf welcher rechtlichen Basis (§) verweigert Google die Veröffentlichung der Kooperationsvereinbarung?
- Veröffentlichen Sie bitte eine synoptische Gegenüberstellung: Hyperscaler-PR vs. vertragliche Verpflichtungen. Sofern nicht möglich: Bestätigen Sie schriftlich, dass die PR-Aussagen falsch sind.
- ...

Rechtfertigungsargumente des BSI (21.03.2025)

Kernaussage / Schlussfolgerungen: US-Hyperscaler seien „*alternativlos*“

- ▶ Ihr Innovationsvorsprung gegenüber allen europäischen Anbietern sei zu groß
 - Bei Verzicht durch die deutschen Anwenderunternehmen würden diese im Wettbewerb der eigenen Branche zurückfallen
- ▶ Außerdem: Europäische Anbieter hätten nicht die kritische Größe, um mit einem konkurrenzfähigen Preis-Leistungsverhältnis und die erforderliche Skalierung anbieten zu können

Die Schlussfolgerungen sind nicht haltbar, denn

- ▶ Skalierung und Preis-Leistungsverhältnis reicht für alle (!) Anwendungsfälle aus
- ▶ Europäische Cloudprovider sind auch bei den bestehenden Größen hoch profitabel!
- ▶ Besonders „innovative“ Spezialfeatures der Hyperscaler verbieten sich schon wegen der großen Lock-in-Gefahren und mangelnder Austauschbarkeit

Narrativ: „Big Tech sei alternativlos“ (2021)



4.

Die Narrative der Internetplattformen

Drei Argumente stechen dabei besonders hervor:

DIGITALKONZERNE SIND „UNABDINGBAR“ FÜR DIE LÖSUNG VON PROBLEMEN

Digitalkonzerne würde am liebsten selbst entscheiden, wie die Branche reguliert werden soll. Oder, wie Facebook es selbstbewusst ausdrückt: Die politischen Entscheidungsträger agieren zu langsam. „Facebook wartet nicht länger auf Regulierung.“⁵⁷ Die Online-Plattformen haben erkannt, dass sie sich strikteren Gesetzen nicht länger grundsätzlich verweigern können. Also versuchen sie, den Inhalt dieser Gesetze soweit wie möglich selbst mitzubestimmen und zu beeinflussen.

Sollen die Hyperscaler und Trump demnächst unsere IT-Sicherheit und Digitale Souveränität bestimmen?

Umstrittener 4-Milliarden-Deal Macht sich das Innenministerium von Oracle abhängig?

Die Bundesverwaltung schloss jüngst einen neuen Vertrag in Milliardenhöhe mit dem US-Datenbankanbieter ab. Das Budget für eigene Alternativlösungen hingegen soll halbiert werden.

Von Oliver Voß

06.09.2023, 14:13 Uhr

„Oracle ist der Kunstgriff gelungen, quasi ohne eigentlichen Auftrag ein Cloudangebot für die öffentliche Verwaltung zu realisieren.“

Kritik an Cloud-Auftrag im „Hinterzimmer“

zu realisieren“, kritisiert ein Brancheninsider. **„Eine solche Lösung ohne Geschäftsauftrag über das Hinterzimmer mit in den offiziellen Katalog reinzunehmen, ist ein Skandal.“**



**DIE LÖSUNG:
DIGITALE SOUVERÄNITÄT – MACHEN !**

KIF530:Resolutionen/US Abhängigkeiten reduzieren

 KIF530  Diskussion

 Bearbeiten  Versionsgeschichte

Die 53.0. Konferenz der deutschsprachigen Informatikfachschaften und die 92. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften ruft alle Fachschaften, Studierendenschaften und Hochschulverwaltungen auf, keine US-amerikanischen Cloud-Produkte mehr einzusetzen. Als Alternativen empfehlen wir, wo möglich, selbsthostbare Open-Source-Produkte. Diese können selbst oder von anderen europäischen Organisationen gehostet werden, welche nicht US-amerikanischem Recht unterliegen.

Um zu berücksichtigen, dass für die Öffentlichkeitsarbeit notwendige US-Social-Media-Plattformen teilweise noch keine weit verbreiteten Alternativen haben, sehen wir die potentielle Notwendigkeit der temporären Weiternutzung dieser Dienste. Jedoch fordern wir aber insbesondere hier die zusätzliche Nutzung von freien Alternativen, und regelmäßiges Evaluieren ob die temporäre Weiternutzung der US-Social-Media-Dienste noch notwendig ist.

Wir fordern insbesondere Hochschulen und Hochschulverbunde auf, Kollaborations-Dienste wie unter anderem Chatsoftware und Dateiaustauschdienste für Studierende und Studierendenvertretungen zu betreiben.

https://wiki.kif.rocks/wiki/KIF530:Resolutionen/US_Abh%C3%A4ngigkeiten_reduzieren



Digitale Souveränität sichern

Die jüngsten geopolitischen Krisen zeigen: Technologische Abhängigkeiten sind ein strategisches Risiko. Deutschland richtet seine Digitalpolitik neu aus – mit einem klaren Ziel: mehr Eigenständigkeit und Sicherheit durch europäische Kooperation und Investitionen in Schlüsseltechnologien.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und globale Lieferengpässe haben offengelegt, wie verletzlich Deutschland durch Abhängigkeiten von ausländischen Technologieanbietern geworden ist. Die Kontrolle über kritische Infrastrukturen, Datenhoheit und politische Handlungsfreiheit stehen auf dem Spiel – etwa im Bereich von Cloud-Diensten, Netzwerktechnik oder Betriebssystemen.

Die Bundesregierung zieht Konsequenzen und strebt eine strategische Neuausrichtung an. Ziel ist es, technologische Abhängigkeiten von Anbietern aus Drittstaaten zu verringern. Gleichzeitig soll die Entwicklung eigener Schlüsseltechnologien wie Künstliche Intelligenz (KI), Halbleiter, Cloud und Cybersicherheit gezielt gefördert werden.

Sichere und interoperable Cloud-Infrastrukturen

Der PAK „Digitale Souveränität“ begrüßt diese Zielsetzung und bietet seine Mithilfe an, bei der Zielerreichung durch den Einsatz von Open Source und deutscher/europäischer Technik mitzuwirken

Vorbild: Land Schleswig-Holstein



Start Ministerpräsident Staatskanzlei Themen Presse Service Kontakt

🏠 > Ministerien & Behörden > Der Ministerpräsident - Staatskanzlei > Presse > Medieninformationen
> Land veröffentlicht Open Source Strategie Schleswig-Holstein: Digitale Souveränität vorantreiben, heimische Digitalwirtschaft stärken, Vertrauen und Transparenz schaffen

Land veröffentlicht Open Source Strategie
Schleswig-Holstein: Digitale Souveränität
vorantreiben, heimische Digitalwirtschaft
stärken, Vertrauen und Transparenz schaf-
fen



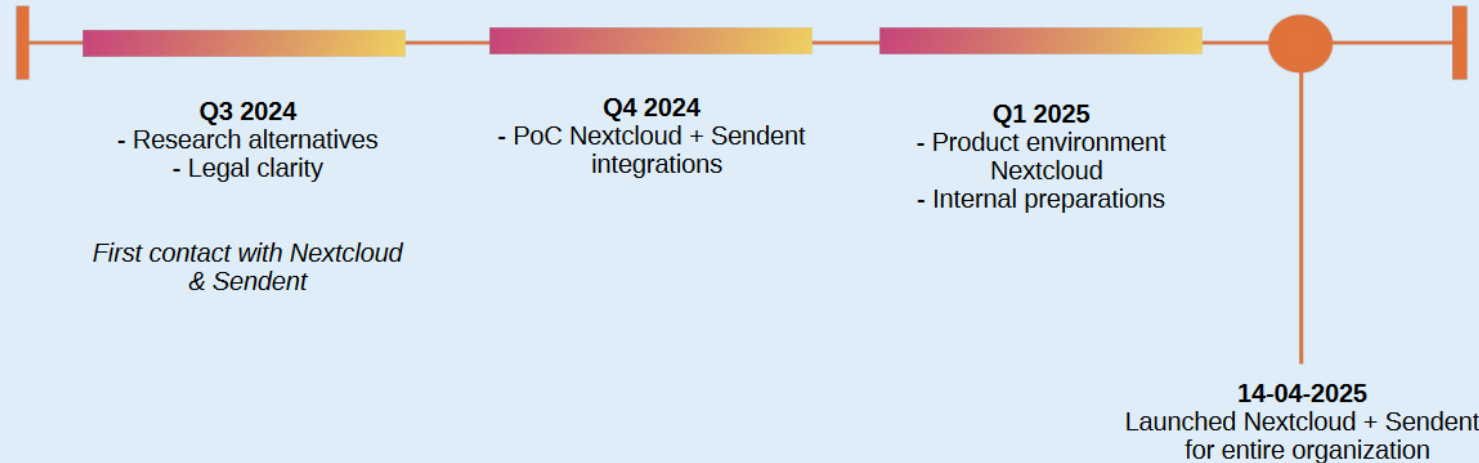
Der Umstieg ist kein „Hexenwerk“

– bedarf aber eines professionellen Vorgehens (Change Projekt)

Transition Journey

H1 2024: Focus on what we are(n't) allowed to do (GDPR / NIS2)

Q2 2024: Defining actual demand



JUN 17 • 4:00 PM CEST / 10:00 AM EDT

From Microsoft to digital sovereignty

Practical steps for your organization



Salvatore Perino
Marketing Manager
Nextcloud



Richard Marx
Founder and CEO
Sendent



Florian Zinnagl
CISO Federal Ministry of Economy,
Energy and Tourism in Austria

Viele geeignete Alternativen sind verfügbar

Studie zu Open-Source-Alternativen von Microsoft Services und Produkten in der Schweizerischen Bundesverwaltung

Frontend-Services (Client-Anwendungen)

Dr. Ronny Standtke | Dipl.-Inf. (FH) Markus Tiede

Berner Fachhochschule
Departement Wirtschaft
Institut Public Sector Transformation
Fachgruppe «Digital Sustainability Lab»

Sehr
empfehlenswert

Teil 1: Backend-Services
Teil 2: Frontend-Services

<file:///C:/Users/HW-GPM/Downloads/Studie%20zu%20Open-Source-Alternativen%20von%20Microsoft%20Services%20und%20Produkten%20in%20der%20Schweizerischen%20Bundesverwaltung%20Frontend-Services-1.pdf>

<https://www.bk.admin.ch/dam/bk/de/dokumente/dti/themen/CEBA/studie-zu-open-source-alternativen-von-microsoft-services-und-produkten-in-der-schweizerischen-bundesverwaltung-backend-services.pdf.download.pdf/Studie%20zu%20Open-Source-Alternativen%20von%20Microsoft%20Services%20und%20Produkten%20in%20der%20Schweizerischen%20Bundesverwaltung%20Backend-Services.pdf>

European alternatives for popular services

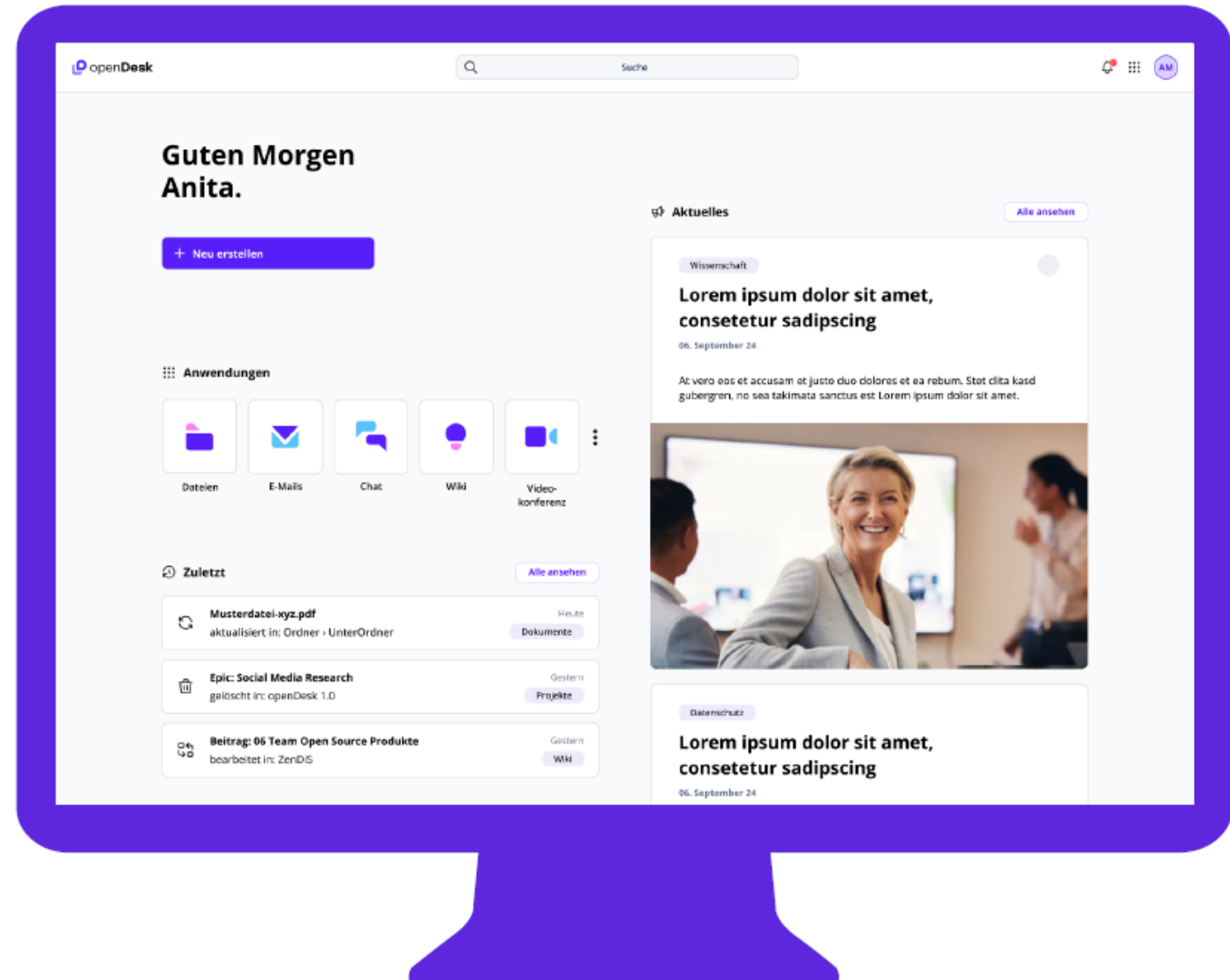
The screenshot displays a website titled "European alternatives for popular services". It features several cards for different services:

- Google Analytics:** Google Analytics is a free and widely used web analytics service.
- Amazon Web Services (AWS):** Amazon Web Services is one of the biggest cloud services in the world. They offer a wide range of services like on-demand servers (f.e. EC2), storage (S3), managed services like databases (RDS) and many more. This page lists European Amazon Web Services (AWS) alternatives from companies based in a member state of the European Union (EU) or the European Free Trade Association (EFTA).
- Scaleway:** Scaleway is a cloud provider with a cloud called Scaleway Elements, the renting racks in data centers. The public cloud Scaleway Element is a general cloud provider. There are alternatives that are S3-compatible, DNS and VPN like managed kubernetes or managed databases available are MySQL and PostgreSQL.
- OVHcloud:** OVHcloud is a cloud provider with a cloud called OVHcloud Elements, the renting racks in data centers. The public cloud OVHcloud Element is a general cloud provider. There are alternatives that are S3-compatible, DNS and VPN like managed kubernetes or managed databases available are MySQL and PostgreSQL.
- European alternatives to Gmail:** Gmail is a free email provider by Google. Google also offers a paid email service as part of the Google Workspace. This page lists European Gmail alternatives from companies based in a member state of the European Union (EU) or the European Free Trade Association (EFTA).
- mailbox.org:** mailbox.org is a German email provider. It offers webmail, calendar (incl. CalDav), contacts (incl. CardDav). Their server are CO2 neutral and they also have a video call feature. In the bigger plans it is also possible to use a custom domain.
- Posteo:** Posteo is an email service without advertising, with a focus on sustainability and security. They offer webmail, calendar (incl. CalDav), contacts (incl. CardDav). They do not offer to use your own domain and is therefore rather suitable for private users only.
- Sovereign:** Sovereign is a Dutch email provider with a focus on privacy and custom domains. The standard price of the service even contains one domain. Using a personal domain reduces the vendor lockin of the email provider.
- Proton Mail:** Proton Mail is an email provider with a strong focus on privacy based in Switzerland. It was founded by scientists at the CERN with the goal of protecting the privacy of its users. The servers are located in Switzerland and the data is encrypted - therefore Proton Mail has no way of accessing your data.

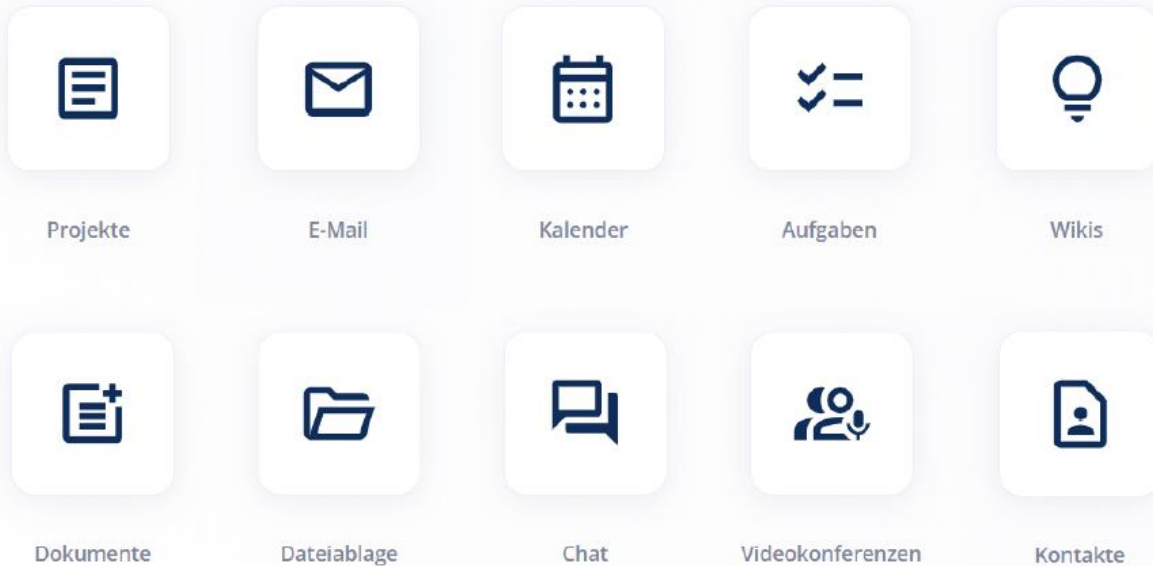
The website also includes a footer with the URL <https://european-alternatives.eu/alternatives-to> and a logo for "i3".

openDesk (14.04.2025, Alexander Smolianitski, ZenDiS im AK OSS)

-  Einsatz von Open Source
-  Offene Standards und Schnittstellen
-  Betreiberunabhängigkeit
-  IT-Grundschutz
-  Integration der Komponenten
-  Barrierefreiheit
-  Einheitliches Look & Feel
-  Single Sign-on
-  Webanwendung



Ein digitaler Arbeitsplatz für die souveräne ÖV



Einsatz von openDesk auf Hyperscalern würde – wie bei jeder Open Source Software – digitale Abhängigkeit zementieren und Digitale Souveränität weiter schwächen

Partner von openDesk



Rollout von openDesk in allen europäischen Verwaltungen



- Machbar – wenn der politische Wille da ist



11. Juni 2025

ZenDiS und RKI schließen Vertrag über Nutzung von openDesk für die ÖGD-Plattform Agora

Das Robert Koch-Institut (RKI) etabliert openDesk als neue technische Basis für Agora, der Kommunikationsplattform für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Einen entsprechenden Vertrag über Nutzung und Support haben ZenDiS und RKI nun unterzeichnet.

4. April 2025

BWI und ZenDiS schließen Rahmenvertrag über souveräne Kommunikations- und Kollaborationslösungen

Zur Entwicklung digital souveräner Informationstechnologie arbeitet die BWI GmbH künftig mit dem ZenDiS zusammen. Das IT-Systemhaus der Bundeswehr hat hierzu einen Rahmenvertrag mit dem ZenDiS über openDesk und openCode geschlossen.

Rollout von openDesk in allen europäischen Verwaltungen



► Erwartete Effekte

- Ersparnis im 2-stelligen Milliardenbereich pro Jahr
- Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung
- Wertschöpfung: Stärkung der europäischen Digitalwirtschaft: Produzieren statt Konsumieren
- Sicherung hochwertiger IT-Arbeitsplätze
- Schaffung von Wettbewerb
- Förderung von Startups
- Generierung von dringend benötigten Steuereinnahmen und Sozialbeiträgen
- Kontrolle über Daten und IT-Infrastruktur ohne Vendor-Lock-in
- Sicherheit: Verhinderung von Datenabflüssen durch US-CLOUD-Gesetz
- Sicherheit: Verhindern von Killswitches



30.04.2025 | Pressemitteilung

Milliarden-Einsparpotenzial: GI-Arbeitskreise fordern verbindlichen Rollout von openDesk

Der Präsidiumsarbeitskreis „Digitale Souveränität“, der Arbeitskreis „Open Source Software“ und der Arbeitskreis „Datenschutz und IT-Sicherheit“ der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) begrüßen die im Koalitionsvertrag vereinbarten Ziele zur Stärkung der digitalen Souveränität und plädieren dafür, die vom Zentrum für Digitale Souveränität (ZenDiS) entwickelte Office-Anwendung openDesk als Standardsoftware in der öffentlichen Verwaltung zu implementieren. Dadurch sehen die GI-Arbeitskreise Milliarden-Einsparpotenziale.

Berlin, 30.04.2025 – Im Koalitionsvertrag haben CDU/CSU und SPD festgehalten, dass sie in einer neuen Bundesregierung die digitale Souveränität stärken wollen. Dafür sollen Ebenen übergreifenden offene Schnittstellen und offene Standards definiert und Open Source mit den privaten und öffentlichen Akteuren im europäischen Ökosystem gezielt vorangetrieben werden. So soll auch das Zentrum Digitale Souveränität (ZenDiS), die Sovereign Tech Agency sowie die Bundesagentur für Sprunginnovationen (SPRIND) gestärkt werden.

Rollout von openDesk in allen europäischen Verwaltungen



- ▶ Entscheidung in der EU herbeiführen
- ▶ Nationale Umsetzung
- ▶ Umsetzungsplanung auf der Basis erfolgreicher Change Projekte
 - Commitment der Entscheider
 - Migrationskonzept
 - Mehrwerte für Mitarbeiter schaffen
 - Mitarbeitermotivation und –schulungen
 - Tests & Pilotierung
 - Rollout
 - Qualitätssicherung
 - Erfolg feiern
 - ...

Einladung zum Mitmachen

- **Arbeitskreis „Open Source Software“**; Sprecher: Prof. Dr. Julian Kunkel, GWDG / Universität Göttingen, julian.kunkel@gwdg.de
- **Arbeitskreis „Datenschutz und IT-Sicherheit“**; Sprecher: Dr. Martin Weigele, martin@weigele.de
- **Präsidiumsarbeitskreis „Digitale Souveränität“**; Sprecher: Prof. Dr. Harald Wehnes, Universität Würzburg, wehnes@informatik.uni-wuerzburg.de

DISKUSSION

BACKUP

Narrativ: Linux sei gescheitert



The Microsoft-Dilemma - Europe as a Software Colony (Full Documentary, 2018)

<https://www.youtube.com/watch?v=duaYLW7LQvg;>
ab 22:24 spricht OB Ude über den Erfolg des Projektes.

Im Tagesspiegel-Bertrag wird umfassend über die seinerzeitige Entscheidung zum Wechsel zu Microsoft berichtet:

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/europas-fatale-abhangigkeit-von-microsoft-3821812.html>

„Viele staatliche Verwaltungen sind so abhängig von diesem einen Anbieter, dass sie nicht mehr die Wahl haben, welche Software sie nutzen wollen. Damit laufen die Staaten Europas Gefahr, die Kontrolle über ihre eigene IT-Infrastruktur zu verlieren“, warnt der Informatiker und Jurist Martin Schallbruch, der bis 2016 Abteilungsleiter für Informationstechnik und Cybersicherheit im Bundesinnenministerium war und die prekäre Lage nur zu gut kennt. Wollte man diese Gefahr abwenden und auf „eine unabhängige IT-Architektur umstellen“, dann seien dafür „riesige Investitionen“ nötig, sagt der erfahrene IT-Manager, der heute an der Berliner Wirtschaftshochschule ESMT forscht.

Datenfalle

Im Jahr 2021 hat der britische Geheimdienstchef Sir Richard Moore, MI6, die Gefahren digitaler Abhängigkeiten in einem BBC-Interview* beschrieben. Dabei erklärt er die „**Datenfalle**“ wie folgt:

„Wenn Sie einem anderen Land erlauben, Zugang zu wirklich kritischen Daten über Ihre Gesellschaft zu erhalten, wird das mit der Zeit Ihre Souveränität aushöhlen, da Sie keine Kontrolle mehr über diese Daten haben.“



This was Richard Moore's first live broadcast interview

*) <https://www.bbc.com/news/uk-59474365>

Beispiel: Googles Imperium



[< Presseübersicht](#)

Abkehr von Microsoft, Wildberger muss es Dänemark gleichtun

TEILEN

Campact

Demokratie

Medien

Verbraucher-Verbraucherinnen



Das Nachbarland Dänemark hat einen entscheidenden Schritt in Sachen digitaler Souveränität beschlossen. Das dortige Digitalisierungsministerium will bis Herbst von Microsoft vollständig auf Linux und LibreOffice umsatteln und damit seine Abhängigkeit von den großen Techkonzernen aus den USA reduzieren.

Daran muss sich Digitalminister Karsten Wildberger unbedingt ein Beispiel nehmen, findet Dr. Astrid Deilmann, Digitalexpertin und Geschäftsführende Vorständin bei Campact:

„Endlich passiert etwas in puncto digitaler Souveränität Europas! Das dänische Digitalministerium will bis zum Herbst komplett auf Software von Microsoft verzichten und auch das Bundesland Schleswig-Holstein forciert den Abschied von Microsoft im öffentlichen Dienst. Das ist dringend nötig, denn die Trump-Regierung entscheidet mit, wie sich die großen Techkonzerne verhalten. Damit ist der Einsatz von US-Technologien für Europa zunehmend riskant und unkalkulierbar. Wir müssen so sensible Bereiche wie unsere Verwaltung schnell auf unabhängige Open-Source-Software umstellen. Der Bund darf hier den Anschluss nicht weiter verschlafen. Digitalminister Wildberger sollte jetzt schnell ein Projekt für den öffentlichen Abschied von Microsoft-Produkten starten.“

Check: Sind die digitalen Monopole ihre Konkurrenten und stärken Sie sie als deren Kunde?

Big Tech rich,
Europe dead?

- ▶ Digitale Monopole gehen mit Marktmacht, Milliarden und massiver Lobbyarbeit in andere Branchen und werden hier immer dominanter.
- ▶ Mit der Nutzung von Software und Rechenzentren (Clouds) von digitalen Monopolen unterstützen Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit einen (vielleicht noch unbekannten/ unerwarteten) Wettbewerber.

→ **Big Tech weiß alles über ihr Unternehmen - Sie wissen nichts über ihre Big Tech Konkurrenz**

- ▶ **Empfehlungen:**
 - Risikoanalyse Ihrer digitalen Abhängigkeiten
 - Digitale Monopole bei der Wettbewerbsanalyse berücksichtigen - bevor es zu spät ist
- ▶ **Die profitabelsten deutschen Unternehmen (Weltmarktführer) sind am stärksten gefährdet!**
(siehe Umgang von Amazon mit „Bestsellern“ auf der Plattform)

Sind Sie Kunden



ihrer Konkurrenz?



Konsequenzen der digitalen Abhängigkeit für unsere Wirtschaft, Gesellschaft und Demokratie

1. **Datenfalle** höhlt die Souveränität, Wirtschaftskraft und Demokratie aus
2. **Kostenfalle** führt zu **unüberschaubaren Dauer-Belastungen**
3. **Datenmissbrauchsfall**: Vertrauliche Daten von Unternehmen, Behörden und Bürgern können missbraucht werden
4. **Existenzgefährdung** von Unternehmen und Organisationen
5. **Ausdehnung der Monopolmacht auf weitere Wirtschaftssektoren** mit Bestreben auf wirtschaftliche Dominanz